

PFARREI BLATT

6/2026 | 1. bis 30. Juni



Pastoralraum Surental

Pfarrei Büron-Schlierbach | Pfarrei Triengen | Pfarrei Winikon-Reitnau

**Dankbar für
euren Willkomm!**

Seite 2

**Versöhnungsweg:
Weg zur Freundschaft**

Seite 9

**Impressionen
Erstkommunion**

Seite 11–13



Kennedys Beginn im Surental

Dankbar für euren Willkomm!

Nachdem Kennedy bereits seine Vorgeschichte geschildert hat, berichtet er nun über sein Ankommen im Pastoralraum Surental.

2

Impuls

Ankunft und Übergangswohnung in Triengen

Am Sonntagabend, 22. Februar kam ich in einer Übergangswohnung in der Kantonstrasse in Triengen an. Mir wurde klar, dass ein neuer Lebensabschnitt begonnen hatte. Dank der herzlichen Gastfreundschaft der Verantwortlichen des Pastoralraums Surental, allen voran von Pastoralraumleiter Roland Bucher und weiteren Mitgliedern des Kirchenrats, fühlte ich mich nicht allein. Schon bei der Eröffnung meines Bankkontos standen mir Roland Bucher und Flavio Thürig hilfreich zur Seite.

(M)eine Wohnung liess auf sich warten

Aufgrund des Ausbleibens einer definitiven Lösung beschäftigte sich das Pastoralraumteam mit der Suche nach einer weiteren Überbrückungswohnung für mich. Während dieser Zeit erhielt ich regelmässig Updates von Flavio Thürig und Andrea Steiger bezüglich meiner nächsten Unterkunft. Da sie wussten, dass ich ohne Hausrat und Möbel anreise, suchten sie nach einem möblierten Zimmer. Gleichzeitig hielten sie Ausschau nach preiswerten Möbeln für mich. An dieser Stelle möchte ich Andrea und Erich Steiger, Sonja Troxler und Yvonne Steiner meinen Dank aussprechen. Ich fühlte mich von allen gut unterstützt.

Gastfreundschaft in Büron

Es war eine grosse Erleichterung für mich und das Team, als der Kirchenratspräsident in Büron, Roli Bucher, sich bereit erklärte, mich für zwei Wochen aufzunehmen, bis die für mich gefundene Wohnung in Schlierbach bezugsfertig war. Roli und sein Sohn Cedric boten mir eine hilfreiche Gastfreundschaft. Auch seine Hündin Amira hiess mich mit ihren Spielen herzlich willkommen. Ich bin ihnen sehr dankbar.

Neues Zuhause in Schlierbach

Ich war überglücklich, als sich abzeichnete, dass ich eine Wohnung in Schlierbach beziehen würde. Meine Freude über die definitive Zusage teilte auch das Pastoralraumteam. Ich fühle mich in Schlierbach sehr willkommen. Da Andrea und Erich Steiger und Sonja Troxler mir beim Transport der geschenkten und günstig erworbenen Möbel halfen, war ich sehr glücklich. Tatkräftig halfen sie auch bei schweren Gegenständen und scheuten keine Mühe. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Erstes Reinschnuppern und Mitfeiern

Gemäss der brüderlichen Vereinbarung mit Pastoralraumleiter Roland Bucher hatte ich bis Ende April die Möglichkeit, Einblick in die Abläufe im Pastoralraum zu nehmen. Dabei schätzte ich die Unterstützung und Fürsorge meines Vorgängers Joseph Kalariparampil sehr. In dieser Zeit hatte ich auch Gelegenheit, die Eucharistie freudig zu feiern, insbesondere mit Roland in der Osternacht und am Ostersonntag, dann mit Joseph am Ostermontag.

Zukunftswunsch

Mit diesem Rückblick danke ich allen Mitgliedern des Pastoralraumteams und allen Gläubigen des Pastoralraums Surental für ihre freundliche Aufnahme. Für meinen Einstieg als Priester des Pastoralraums Surental ab dem 1. Mai wünsche ich uns, dass unsere Zusammenarbeit von Liebe, Verständnis und Erfolg geprägt sein wird. Schön, hier im Surental willkommen zu sein!

Kennedy Ibe, Priester

Juni-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Dienstag

2

- 9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon
13.30 **Wandern** Büron, Treffpunkt Pizza Maxx

Mittwoch

3

- 9.00 **Rosenkranz** Büron
13.30 **Wandergruppe Gross Triengen**
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse,
Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25
14.00 **Wohnen im Alter** Büron, Dorfstube. Thema noch
offen, lassen Sie sich überraschen.
18.00 **Rosenkranz** Triengen

Fronleichnam

4

- 10.00 **Prozession/Kommunionfeier** Büron (R. Bucher/
P. Peter), Mitwirkung Feldmusik Büron
10.00 **Kommunionfeier** Triengen (S. Hodel/R. Müller),
Mitwirkung Musikverein Harmonie Triengen,
bei schönem Wetter beim Hofackerschulhaus
10.00 **Eucharistiefeier** Winikon (K. Ibe), Mitwirkung
Brassband Feldmusik Winikon

Freitag

5

- 10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

In Büron werden an Fronleichnam auch bei schlechtem Wetter wieder Würste grilliert. Auf dem Foto unsere «Grilleure» 2024, Diego und Pirmin.

Bild: red



Samstag

6

- 17.30 **Eucharistiefeier** Triengen (K. Ibe), Mitwirkung
Jodlerklub Edelweiss Triengen, siehe Seite 8
19.00 **Kommunionfeier** Büron (S. Hodel)

Sonntag

7

- Kollekte: für die Flüchtlingshilfe der Caritas*
9.00 **Kommunionfeier** Schlierbach (S. Hodel)
10.30 **Eucharistiefeier** Winikon (K. Ibe)

Montag

8

- 19.00 **Sommerkonzert** Büron, die Musikschule Region
Sursee lädt zum jährlichen Konzert ein

Dienstag

9

- 9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon
9.30 **Pföderi-Träff** Schlierbach, Znüni mit
Neugeborenenbegrüssung
13.30 **Velogruppe** Büron, Träffpunkt

Mittwoch

10

- 9.00 **Rosenkranz/Kommunionfeier** Büron
19.00 **Infoträff Frauen plus ... Büron-Schlierbach – Perlen- und Edelstein-Workshop** Goldschmied-
Atelier Filygran, Beinwil am See – www.filygran.ch
Treffpunkt: Beinwil am See, Aarauerstr. 4, bitte
organisiert Fahrgemeinschaften.
Kosten: Grundgebühr Fr. 55.– plus verwendetes
Material. Armband ca. Fr. 18.–, Halskette
ca. Fr. 35.–, die Kosten werden vor Ort verrechnet
(bar oder Karte).
Anmeldung: bis Ende Mai, ab 5–12 Personen
bei nicole.nufer.nn@gmail.com
18.00 **Rosenkranz** Triengen

Donnerstag 11

Wandern Seniorengruppe Aktiv 64 plus Schlierbach, Halbtages-Ausflug Alpnachstad – Rotzloch – Stansstad

Freitag 12

10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

Samstag 13

Start **Versöhnungsweg der 4. Klasse Triengen**
8.30 Pfarrkirche Triengen
Start **Versöhnungsweg der 4. Klasse Winikon**
14.00 Pfarrkirche Triengen
17.30 **Kommunionfeier** Winikon (R. Bucher)
19.30 **Kommunionfeier** Wellnau (R. Bucher)

Sonntag 14

Kollekte: Rotes Kreuz Luzern

9.00 **Eucharistiefeier** Triengen (K. Ibe)
10.15 **Kreuzeinsegnung** Wetzwil (S. Hodel), zusammen mit der Pfarrei Rickenbach, siehe Seite 8

Dienstag 16

7.30 **Schulabschlussfeier** Büron, 1.–6. Klassen
9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon

Mittwoch 17

9.00 **Haukommunion** Triengen
9.00 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Büron
13.30 **Wandergruppe Klein Triengen**
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse,
Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50
18.00 **Rosenkranz** Triengen

Donnerstag 18

7.30 **Schulabschlussfeier** Triengen, 2.–6. Klassen

Freitag 19

10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

Samstag 20

17.30 **Abschluss Versöhnungsweg, Eucharistiefeier**
Triengen (K. Ibe/R. Müller)
19.00 **Abschluss Versöhnungsweg, Eucharistiefeier**
Schlierbach (K. Ibe/R. Müller)

Sonntag 21

Kollekte: Luzerner Jugendstiftung

10.00 **Sonntagfiiir 2. Klasse** Büron, Pfarrsaal, Pfarrhaus
10.30 **Abschluss Versöhnungsweg, Eucharistiefeier**
Winikon (K. Ibe/R. Müller)

Dienstag 23

9.00 **Pföderi-Träff** Büron, Weiher
9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon

Mittwoch 24

9.00 **Rosenkranz** Büron
11.00 **Schulabschlussfeier** Winikon, 1.–6. Klassen
18.00 **Rosenkranz** Triengen
19.00 **Gedenkgottesdienst Frauen plus ... /Kommunion-
feier** Büron (R. Bucher/C. Bättig/
J. Troxler), Mitwirkung Frauchenchor Büron-
Schlierbach. Wir gedenken der verstorbenen
Frauen. Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich
zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und
Kuchen ein. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Donnerstag 25

7.30 **Schulabschlussfeier** Schlierbach, 1.–6. Klassen
13.30 **Lesmi-Träff** Büron, Untergeschoss Pfarrhaus,
Kontakt: Dorothea Risi, 077 460 84 92 oder
Andrea Steiger, 076 490 35 74
14.30 **Treffpunkt Triengen** Lindenrain, «TRÄFF» mit
Handwerk. Mit vorheriger Anmeldung kann ein
Edelstein-Armband selber hergestellt werden.
Freiwilliger Unkostenbeitrag. Zu Kaffee und Ku-
chen sind alle im Anschluss eingeladen.
Anmeldung: bis 22. Juni an Evelyne Häfliger,
evelyne_haefliger@bluewin.ch oder 041 933 36 77
Auskünfte: Angela von Rotz, Fachbereich Gesell-
schaft und Jugend, gesellschaft@triengen.ch
oder 079 259 86 37/041 919 75 53.

Freitag

26

- 8.45 **Vereinsreise Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil** In Fahrgemeinschaften reisen wir nach Sempach. Nach einem kurzen Spaziergang dem See entlang besuchen wir die Vogelwarte Sempach. Anschliessend Mittagessen am See.
Treffpunkt: Schulhaus Parkplatz Winikon
Anmeldung: bis 15. Juni bei Mirjam Limacher, mirjam.f@gmx.ch oder 079 397 74 75
- 10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain
- 19.30 **Frauentreff** Frauen plus ... Büron-Schlierbach – Die Treffen finden jeweils privat statt.
Kontaktpersonen: Christine Streit, 041 933 07 89 oder Safeta Fetahovic, 041 933 01 23

Samstag

27

- 17.30 **Kommunionfeier** Büron (R. Bucher)
- 19.30 **Kommunionfeier** Kulmerau (R. Bucher)

Sonntag

28

Kollekte: Papstkollekte/Peterspfennig

- 9.00 **Kommunionfeier** Triengen (R. Bucher)
- 10.30 **Kommunionfeier** Winikon (R. Bucher)
- 17.00 **Orgelkonzert** Triengen, siehe Seite 10
- 19.30 **Rosenkranz** Kulmerau

Dienstag

30

- 9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Büron-Schlierbach

Samstag, 6. Juni, Pfarrkirche

Gedächtnis: Franz und Ottilie Winiger-Zanni und Tochter Monika, Sonnenrainstrasse, Büron.

Jahrzeiten: Werner und Josy Kirchhofer-Kaufmann, Bahnhofstrasse, Büron; Hans Wyss, Blumenweg, Büron sowie Otto und Josefine Kaufmann-Wyss, Hell, Büron; Hans und Verena Steiger-Furrer, Hans und Rosa Steiger-Wüest, Rosengarten, Schlierbach, und Pfarrer Josef Steiger, Rothenburg; Ferdinand und Ottilie Arnold-Rast, Sonnegg, Schlierbach; Julius und Marie Rast-Arnold, Tochter Marie Rast, Dorf, Schlierbach, Franz und Elisabeth Rast-Oeschger, Sursee; Hermine Steiger, Blumenweg, Büron; Xaver und Marie Arnold-Troxler, Ebnet, Schlierbach.

Sonntag, 7. Juni, Rochuskapelle

Gedächtnis: Rosa und Franz Troxler-Lang, Oberdorf, Schlierbach und Sohn Werner Troxler, Kanada.

Samstag, 27. Juni, Pfarrkirche

Jahrzeiten: Agnes Wyss, Seeblick, ehemals Gallus-Steigerstrasse, Büron; Josef und Marie Wyss-Huber, Sagipark, Büron; Franz und Hildegard Wyss-Steiger, Muracher, Büron; Hildegard Wyss, Galgenrain, Büron; Josef Kirchhofer-Gilli, Sonnenrainstrasse, Büron.

Triengen

Samstag, 6. Juni

Jahrzeiten: Emma und Franz Bieri-Arnold, Kantonsstrasse; Franz Arnold und seine Ehefrauen Mina Kaufmann und Anna Affentranger, Kulmerau; Marie Rogger, Kulmerau; Johann Georg und Marie Rogger-Tanner, Kulmerau; Maria Rogger, Davos-Platz, ehemals Kulmerau; Jakob Arnold-Durandi, Feldgasse; Niklaus und Josy Banz-Arnold, Feldgasse; Josef Fischer-Steiger, Schwester Marlies Fischer, Bern, ehemals Gärtnerei.

Samstag, 13. Juni, Kapelle Wellnau

Jahrzeit: Alois Staffelbach-Muri, Wellnau.

Sonntag, 14. Juni

Jahrzeiten: Josy und Jakob Kaufmann-Fischer, Wilihof; Josy Fischer-Portmann, Lindenrain; Alois und Dorli Steinmann-Wicki, Rosenweg.

Samstag, 20. Juni

Jahrzeiten: Hans Steiger-Suter, Schönegg; Theresia Schmidlin-Winterberg, Kantonsstrasse; Hans Häfliger, Kulmerau; Alfred Häfliger-Hafner, Birkenweg.

Sonntag, 28. Juni

1. Jahrzeit: Josy Schmidlin-Arnold, Guggisberg.
Jahrzeiten: Xaver Kaufmann-Fellmann und Xaver Kaufmann-Tresch, Grossfeld, Wilihof; Otto und Anna Hodel, Dieboldswil, Wilihof; Karl und Alice Fischer-Fischer, Marchstein, Hans Fischer, Neuenburg, Ueli Fischer, Australien, Karl Fischer, Marchstein.

Winikon

Sonntag, 7. Juni

Jahrzeiten: Alois und Marie Beck-Steiger und Pflegetochter Marie Beck; Paul und Berta Stampfli-Wüest, Dorfstrasse; Anna Wüest, Dorfstrasse.

Samstag, 21. Juni

Jahrzeit: Richard Leupi-Fries, Reitnauerstrasse.

Taufen

Büron-Schlierbach

Jaro Nevio Achermann, Sohn von Nicole Bögli und Sacha Achermann

Triengen

Sarah Kaufmann, Tochter von Pirmin und Debora Kaufmann, geborene Huber

Emilia Bättig, Tochter von Natascha Wymann und Manuel Bättig

Winikon

Severin Elian Vonarburg, Sohn von Daniel und Katja Vonarburg, geborene Deeg

Verstorben

Triengen

22. April

Hermann Steffen-Wyss, Weiherstrasse 17, Triengen, geb. 1933

25. April

Josef «Sepp» Zemp-Wyss, Birkenweg 2, Triengen, geb. 1939

Kollekten im April

Büron-Schlierbach

2.	Christ/innen im Heiligen Land	115.79
4./5.	Cœur en Or, Kulmerau und Pamoja, Triengen	1217.75
11.	Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon	532.43
18.	Chance Kirchenberufe	102.34
26.	Indienverein «Hilfe für Kerala»	2114.95

Triengen

2./3.	Christ/innen im Heiligen Land	191.57
4./5./6.	Cœur en Or, Kulmerau und Pamoja, Triengen	2048.50
12.	Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon	723.87
18.	Chance Kirchenberufe	149.45
25.	Indienverein «Hilfe für Kerala»	1504.09

Winikon

2.	Christ/innen im Heiligen Land	252.21
4./5.	Cœur en Or, Kulmerau und Pamoja, Triengen	644.85
11.	Chance Kirchenberufe	114.66
19.	Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon	270.31
25.	Indienverein «Hilfe für Kerala»	753.00

Bild: KI

Einladung zum
Festgottesdienst
 für Ehepaare mit der
goldenen Hochzeit

Ein Zeichen der Liebe.
 Ein Grund zum Danken.
 Ein Fest des Glaubens.

Goldene Hochzeit 2026

Festlicher Gottesdienst mit Bischof Felix Gmür

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2026 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Dieser findet statt am:

Samstag, 5. September, 15.00
 Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Jubelpaare und ihre Begleitpersonen zu einem Imbiss in der Mensa der Kantonsschule Solothurn eingeladen.
Anmeldung: bis am Montag, 17. August bei ihrem Pfarreisekretariat.

Bischöfliche Kanzlei



Bild: red

Fronleichnam

Gemeinschaft und Glauben

Die Erstkommunionkinder begleiten uns an Fronleichnam und verleihen der Feier eine besondere Freude und Lebendigkeit.

An Fronleichnam feiern wir die Gegenwart Jesu Christi in der Eucharistie, ein zentrales Geheimnis unseres Glaubens. Im Brot des Lebens schenkt sich Christus selbst und stärkt die Gemeinschaft der Gläubigen. Dieses besondere Hochfest lädt uns ein, unseren Glauben nicht nur im Gottesdienst zu feiern, sondern ihn auch nach aussen zu tragen. In der Prozession in Büron wird zusätzlich sichtbar, was uns verbindet: Christus geht mit uns unseren Weg, im Alltag wie in festlichen Momenten.

Besonders freuen wir uns, das Fronleichnamsfest gemeinsam mit unseren Erstkommunionkindern zu begehen. In ihren weissen Kleidern erinnern sie uns an die Freude und Frische des Glaubens und machen deutlich, wie lebendig unsere Kirche ist.

Pfarrei Büron-Schlierbach

Wir starten um 10.00 mit einem Prozessionsweg bei der Pfarrkirche Büron. Die Prozession findet nur bei trockenem Wetter statt. Wer den Weg nicht mitgehen möchte oder kann, ist herzlich zum anschliessenden Gottesdienst in der Pfarrkirche eingeladen.

Der Pfarreirat und das Pfarreiteam heissen Sie herzlich willkommen und freuen sich, im Anschluss an den Gottesdienst ein paar gesellige Stunden mit Ihnen verbringen zu dürfen. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Pfarrei Winikon

Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit Ihnen den Gottesdienst bei schönem Wetter im Pfarrgarten zu feiern. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt. Wir hoffen auf zahlreiche Mitfeiernde und eine festliche Atmosphäre!

Pfarrei Triengen

Bei schönem Wetter feiern wir den Fronleichnamsgottesdienst beim Hofackerschulhaus. Die Feier wird musikalisch vom Musikverein Harmonie Triengen umrahmt. Im Anschluss offeriert der Pfarreirat gerne einen Apéro. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Um 8.30 wird mit der grossen Kirchenglocke geläutet, wenn der Gottesdienst beim Schulhaus stattfindet.

Fronleichnamsgottesdienste

Donnerstag, 4. Juni

- 10.00 Prozession mit anschliessendem Gottesdienst, Pfarrkirche Büron
- 10.00, Hofackerschulhaus Triengen, bei schlechtem Wetter Pfarrkirche
- 10.00, Pfarrgarten Winikon, bei schlechtem Wetter Pfarrkirche



Der Jodlerklub Edelweiss freut sich auf den Gottesdienst und den anschliessenden Apéro mit Ihnen.

Bild: Stephan Wicki

Kirchgemeinde Triengen Positive Rechnung 2025

Die kath. Kirchgemeinde Triengen schaut auf ein finanziell erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Die laufende Rechnung 2025 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 85'856.16 aus.

Das gute Ergebnis konnte hauptsächlich durch Kosteneinsparungen beim Sachaufwand, tiefere Finanzierungskosten sowie durch Mehreinnahmen bei den Steuererträgen aus dem Verwaltungsvermögen erzielt werden. Die detaillierte Rechnung liegt ab dem 1. Juni 2026 zur Einsicht auf (amtliche Publikation) und unterliegt dem fakultativen Referendum.

Kirchenrat Triengen

Gemeinsam unterwegs mit der Pfarrei Rickenbach Kreuzeinsegnung Wetzwil

Sonntag, 14. Juni, 10.15
bei der Kreuzung Wetzwil, Schlierbach

Die Pfarreien Rickenbach und Büron-Schlierbach laden herzlich zur Kreuzeinsegnung in Wetzwil ein. Der gemeinsame Gottesdienst bietet Gelegenheit, innenzuhalten und den Glauben miteinander zu feiern.

Im Anschluss sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Ein Mittagessen zu familienfreundlichen Preisen wird angeboten. Parkplätze sind vor Ort gekennzeichnet.

Wir freuen uns auf ein schönes Fest in Gemeinschaft!

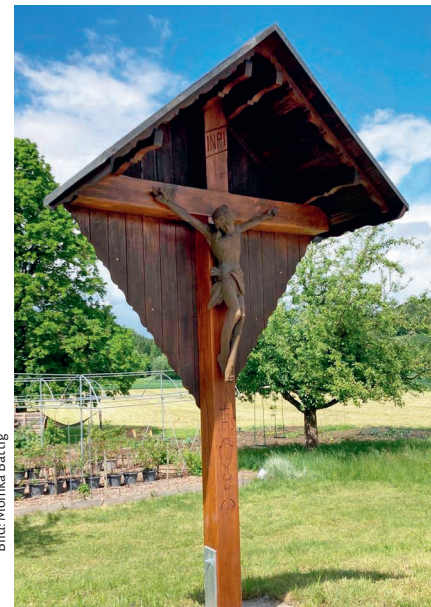
Pfarreien Rickenbach und Büron-Schlierbach

Messebegleitung Triengen Jodlerklub Edelweiss

Samstag, 6. Juni, 17.30
Pfarrkirche Triengen

Der Jodlerklub Edelweiss Triengen begleitet die Eucharistiefeier mit Jodelgesang. Wir freuen uns über die musikalische Bereicherung und laden alle herzlich ein, diese Feier mitzufeiern. Im Anschluss an die Messe sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro eingeladen, der vom Jodlerklub Edelweiss Triengen offeriert wird.

Wir freuen uns auf eine stimmungsvolle Feier und den geselligen Ausklang beim Apéro.
Jodlerklub Edelweiss Triengen



Auf dem Weg zur Freundschaft

Die Kinder der 4. Klasse begeben sich auf den Versöhnungsweg zum Thema «Freundschaft» und entdecken dabei, wie Beziehungen zu sich selbst, zu anderen und zu Gott wachsen und gestärkt werden können.

Begleitet werden die Kinder von einer vertrauten Person – sei es ein Elternteil, eine Patin oder ein Pate. Sie werden sich Zeit nehmen, ihr eigenes Leben bewusst zu betrachten.

An verschiedenen Stationen werden die Kinder eingeladen, über ihr Verhalten in wichtigen Lebensbereichen nachzudenken: in der Familie, in Freundschaften, in der Freizeit, in der Schule und in ihrer Beziehung zu Gott. Dabei geht es nicht nur darum, Fehler zu erkennen, sondern auch das Gute wahrzunehmen und zu überlegen, wie Freundschaft gelingen kann – mit anderen und mit sich selbst.

Den Abschluss dieses besonderen Weges bildet die persönliche Begegnung mit Priester Kennedy. In der Feier der Versöhnung dürfen die Kinder die Zusage von Gottes Liebe und Vergebung erfahren und die Absolution empfangen – ein stärkendes Zeichen dafür, dass jede und jeder immer wieder neu anfangen darf.

So wird der Versöhnungsweg zu einem wertvollen Erlebnis, das die Kinder in ihrer Entwicklung und in ihren Beziehungen begleitet und stärkt. Die Daten und Zeiten des Versöhnungsweges sowie der Abschlussgottesdienste sind in der Agenda zu finden. Die Kinder freuen sich über viele Mitfeiernde am Wochenende vom 20. und 21. Juni.

Roswitha Müller, Katechetin



Die Gespräche mit der Begleitperson bieten Raum für ehrliche Reflexion und können das Vertrauen stärken.

Bild: red

Das Sakrament der Versöhnung empfangen:

Büren

Nora Ademi, Julian Gecaj, Delia Joss, Lio Kirchhofer, Nino Kirchhofer, Melissa Krasniqi, Noel Laci, Denis Mataj, Božica Matosevic, Elia Müller, Samantha Pepaj, Janna Schöpfer, Jesse Zraggen

Schlierbach

Janina Binggeli, Simon Furrer, Lena Ghosh, Alina Müller, Yanis Pfenniger, Sofia Strickler

Triengen

Martin Albisser, Fynn Arnold, Leandra Avdija, Leon Avdija, Maël Bühler, Nael Bühlmann, Nina Fischer, Ronja Fischer, Loris Hajdaraj, Amélie Hecht, Alina Hug, Melissa Krasniqi, Tobias Küng, Mia Milicevic, Gjon-Gjakson Qetaj, Diego Rodrigues de Oliveira, Fiona Steiger, Nino Steiger, Nico Unternährer, Solène Vonarburg, Till Wyss, Lino Zwimpfer

Winikon-Reitnau / Wilihof

Alina Berisha, Laura Brunner, Leano Flury, Mattia Gassmann, Christian Kaufmann, Mia Lüthi, Sam Schilliger, Elena Schmidlin, Márkó Segi

Orgelkonzert Triengen Panflöte und Orgel

Sonntag, 28. Juni, 17.00, Pfarrkirche Triengen
Eintritt frei, Türkollekte

Das Orgelforum Triengen lädt zum nächsten Konzert in diesem Jahr ein. Das Konzert steht unter dem Motto «With More Than A Hundred Pipes». Als Solisten wirken Hanspeter Oggier mit der Panflöte und Sarah Brunner an der Orgel.

Hanspeter Oggier wuchs in St. Niklaus (VS) auf und erhielt schon früh Unterricht in Panflöte. Nach dem Studium in Genf und Zürich mit dem Abschluss des Lehr- und Konzertdiploms schloss er sein Studium an der Musikhochschule Luzern mit einem «Master of Arts in Music» ab. Seit 2011 ist Oggier Lehrbeauftragter in Panflöte an der Hochschule Luzern – Musik.

Sarah Brunner studierte Kirchenmusik an der Hochschule Luzern mit Schwerpunkt Orgel und schloss 2008 das Lehrdiplom mit Auszeichnung ab. Ein Jahr später folgte das Konzertdiplom. Sie setzte ihr Studium an der Universität der Künste in Berlin fort und beendete es erfolgreich mit einem weiteren Konzertdiplom. Nach Stellen in Visp und Bern ist sie als freischaffende Musikerin tätig.

Der Titel «With More Than A Hundred Pipes» spricht auf die nahe Verwandtschaft der Orgel und der Panflöte in instrumentenbautechnischer und optischer Hinsicht an. Eine «sprechende» Musik wird ins Zentrum des Projekts gerückt, dafür braucht es eine wunderbare Orgel und die nach althergebrachtem Wissen hergestellten Panflöten, auf welchen Hanspeter Oggier spielt. So kommt es zu einer Begegnung von Musik aus dem Barock und traditioneller Musik aus Rumänien.

Flyer mit dem detaillierten Programm werden in der Kirche ausgelegt. Weitere Informationen:
www.orgelkonzerte-triengen.ch

Jens Krug, Orgelforum Triengen

Bilder: zVg



Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter
Roland Bucher-Mühlebach
041 929 69 34
leitung@pr-surental.ch

Priester im Pastoralraum
Kennedy Munachi Ibe
041 929 69 32
priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl
Yvonne Steiner-Häfliger
Gallus-Steigerstrasse 17, 6233 Büron
041 929 69 33
pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi
Yvonne Steiner-Häfliger
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
041 929 69 34
pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag und Freitag
8.30–11.00
Dienstag und Mittwoch
14.00–16.30

Pfarramt

Winikon-Reitnau
Roswitha Müller
Jacqueline Troxler-Bäbi
Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
041 929 69 35
pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
10.00–11.30

Redaktionsschluss für das Juli-Pfarreiblatt:

Montag, 8. Juni
Beiträge an:
redaktion@pr-surental.ch

Impressionen der Erstkommunionen in unserem Pastoralraum

«Jesus, üse Schlüssel zu Gott»

Büron-Schlierbach am Samstag, 11. April



11

Pastoralraum



Triengen am Sonntag, 12. April



12

Pastoralraum



Winikon am Sonntag, 19. April

Bilder: Stephan Wicki



13

Pastoralraum



Bereit für die nächsten Schritte

An der Kirchgemeindeversammlung wurde die Jahresrechnung genehmigt und ein insgesamt positives Fazit zum vergangenen Jahr gezogen. Neben einer sorgfältigen Haushaltsführung prägten wichtige Projekte, Investitionen und das grosse Engagement vieler Beteiligter das kirchliche Leben.

An der Kirchgemeindeversammlung vom Montag, 4. Mai, wurde die Jahresrechnung 2025 vorgestellt und genehmigt. Die Kirchgemeinde konnte das Rechnungsjahr trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 25305.87 abschliessen, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde.

Finanzielle Sorgfalt – nachhaltige Entwicklung

Der Kirchenrat achtete im vergangenen Jahr auf einen sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Mitteln. Dank umsichtiger Planung und einem verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Mitteln konnten die finanziellen Ziele durchwegs gut eingehalten werden. Zudem konnte durch die Rückzahlung eines Festzinsdarlehens die Verschuldung weiter reduziert werden.

Gleichzeitig wurden notwendige Investitionen in den baulichen Unterhalt der Pfarrkirche vorgenommen. Die durchgeführten Arbeiten dienen der langfristigen Werterhaltung der kirchlichen Liegenschaften und leisten zugleich einen Beitrag zum Thema «Kirche und Klima».

Organisation und Sicherheit

Nebst den finanziellen Themen beschäftigte sich der Kirchenrat auch mit Fragen rund um Organisation, Sicherheit, Personal und Liegenschaften. Besonders hervorzuheben sind die Arbeiten an der neuen Kirchgemeindeordnung und der Organisationsordnung sowie die Erarbeitung des Brandschutzkonzeptes für die Pfarrkirche.

Engagement, das verbindet

Das vergangene Jahr war wiederum geprägt von zahlreichen Gottesdiensten und kirchlichen Anlässen. Viele Feiern wurden musikalisch begleitet und mit den vom Kirchenrat organisierten Apéros festlich abgerundet.

Der Kirchenrat bedankt sich herzlich für das grosse Engagement und den wertvollen Einsatz von Freiwilligen, Vereinen, Mitarbeitenden und Seelsorgenden, die Unterstützung aller Kirchgemeindemitglieder sowie den Besuch der Kirchgemeindeversammlung und das Vertrauen in unsere Kirchgemeinde.

Anna Terech Kaufmann, Aktuarin und Marie-Theres Hofmann, Kirchmeierin



Apéro beim letzten Bettag in Winikon: Im vergangenen Jahr durften viele schöne und gesellige Momente in Gemeinschaft erlebt werden. Bild: red



Bild: Manuela Matt

Zum 60. Geburtstag des Bischofs von Basel

Happy Birthday, Felix Gmür!

Am 7. Juni wird der Basler Bischof Felix Gmür 60 Jahre alt. Wir haben Glückwünsche aus dem Kanton Luzern gesammelt.

An seinem 60. Geburtstag feiert Bischof Felix Gmür im Ausland eine Messe, wie er gegenüber dem Pfarreiblatt verriet. Sein Wiegenfest wird im Gottesdienst nicht erwähnt. Vielmehr feiert er privat mit Freunden. Etwas Besonderes ist der 60. Geburtstag für ihn nicht. Es sei einfach «ein runder Geburtstag, über den man sich wie über jeden anderen Geburtstag freuen kann». Folgende Wünsche haben uns für Bischof Gmür erreicht:

«Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und den Mut, auf die Stimme der Basis zu hören.»

Thomas Räber, Luzerner Synodalratspräsident

«Die Jubla Luzern lebt das Motto Lebensfreu(n)de. Dieser Slogan ist zugleich das Versprechen, gemeinsam durch dick und dünn zu gehen. Ich wünsche Dir für das nächste Jahrzehnt weniger Aktenberge, dafür umso mehr echte «Lebensfreu(n)de» an Deiner Seite und die nötige Gelassenheit, wenn es mal wieder stürmt.»

Yves Zurkirch, Kantonspräses Jubla Luzern

«Im Namen des Frauenbund Schweiz wünsche ich Bischof Felix persönlich viel innere und äussere Freiheit und grosses Vertrauen in die heilige Geistkraft. In seiner Funktion als Bischof wünsche ich ihm Mut, den synoda-

len Prozess weiterzugehen und vom synodalen Reden ins synodale Entscheiden und Handeln zu kommen.»

Katharina Jost Graf, Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz

«Wir wünschen Ihnen viel Kraft für Ihre wichtige Rolle, Brücken zwischen der Kirche und den Menschen zu bauen, und den Mut, neue Wege zu gehen.»

Jolanda Achermann Sen, Präsidentin Caritas Zentralschweiz

«Ich wünsche Bischof Felix, dass er die Kirche mit Haltung und Umsicht in die Zukunft führt und den Menschen dabei inspirierender Hirte sein kann. Er soll den schmalen Grat zwischen den Erwartungen der Gläubigen und den Zielen der Weltkirche mit Klugheit und Herz beschreiten. Möge sein Wirken weiterhin dazu beitragen, dass Glaube und katholisches Leben auch heute eine positive und hoffnungsvolle Kraft bleiben.»

Armin Hartmann, Regierungsrat Kanton Luzern

«Ich wünsche Bischof Felix zu seinem 60. Geburtstag viel(e) Lebensfreu(n)de und Gelegenheiten, um beim Velo- oder Skifahren den Kopf auszulüften und Energie zu tanken.»

Carole Imboden, Bundespräses Jubla Schweiz



Das Jodlerchörli im Lehn aus Escholzmatt bei einem Auftritt im KKL.

Bild: zVg

Jodel ist Unesco-Weltkulturerbe

Jodeln ist wie heimkommen

Jodeln gehört neu zum Unesco-Weltkulturerbe. Die Gesangskunst verbindet Menschen und hat auch spirituelle Dimensionen. Das zeigt ein Besuch beim Jodlerchörli im Lehn in Escholzmatt.

«Joholijooo!», erklingt es an diesem Dienstagabend im Proberaum der Tagesschule Integration in Escholzmatt. «Probiert runde, einheitliche «O» zu singen», sagt Godi Studer, der vorne am Klavier sitzt und das Jodelchörli im Lehn leitet. 20 Männer und 5 Frauen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren singen hier mit. Das Lied dient dem Einsingen, gesungen wird stehend, die Männer haben ihre Hände in den Hosentaschen. «Singt den Jodel nochmals auf einem hellen «A»», fordert Godi Studer die Sänger:innen auf. Nach einer weiteren Wiederholung ist er mit dem Klang zufrieden.

Nach dem Einsingen ist das Jodellied «Mis Äntlibuech» dran. Dieses Lied wird das Jodelchörli am Eidgenössischen Jodlerfest von Ende Juni in Basel zum Besten geben. Es besingt in vierstimmigem Satz die «liebe Bärge», dieses «Ländli», ein «Vöuchli, wo so wärche tuet», und wenn nachts die Sterne ihre Bahnen ziehen, «bätte mier vo Härze gärn». Der darauffolgende Jodel ist ohne Text, doch alle scheinen zu wissen, wann sie auf Ja, Jo oder Ju singen müssen. «Wir wissen das meist intuitiv», sagt Stephanie Zemp (46) im Gespräch.

Es komme auf die Tonhöhe an. «Und sonst schauen wir, wie es uns beim Singen geht, welcher Vokal besser klingt, und legen ihn dann fest.» Die Jodlerin, die auch klassisch singt, ist seit zehn Jahren dabei. «Jodeln verbindet Menschen in der ganzen Schweiz miteinander, man findet immer Gleichgesinnte zum Jodeln!», schwärmt sie.

Naturjutz als Gebet

Die Gemeinschaft im Chor schätzt auch Thomas Krummenacher (64). Er jodelt seit 34 Jahren im Chörli im Lehn. In vielen Jodelliedern erkennt er eine gewisse Dankbarkeit für das Leben. Das sei durchaus eine spirituelle Dimension. «Auch ich sage dem Herrgott ab und an Danke.» Ein Naturjutz habe auch etwas von einem Gebet, findet Krummenacher.

Diesem Dank für das Leben schliesst sich auch Fabian Limacher (16) an, der Jüngste im Chor. Er singt von Kindsbeinen an. Der Dienstag sei für ihn der schönste Tag der Woche, denn «Jodeln ist wie heimkommen, man kommt zu sich», so seine Erfahrung,

«das geht tief». Die Texte seien aus dem Leben gegriffen, finden die beiden Männer. Limacher fühlt sich dadurch auch mit den Generationen vor ihm verbunden, für die Sätze wie «vo Härze gärr bätte» eine Bedeutung hatte.

Jodlermesse im Vatikan

Ein Fachmann auf dem Gebiet des Jodels ist Gody Studer (75). Der frühere Lehrer und Organist hat das Jodlerchörli im Lehn 27 Jahre dirigiert, ehe sein Sohn Godi dies 2006 übernahm. Der ehemalige Gemeindepräsident von Escholzmatt ist zudem Juror beim Eidgenössischen Jodlerverband und gehörte zur Redaktionsgruppe, die sich um Aufnahme des Jodels ins Unesco-Kulturerbe-Verzeichnis bewarb.

Die Literatur für Jodelchöre bestehe typischerweise aus einem Lied mit Text und einem zweiten Teil mit einer oder mehreren Jodelstimmen. «Jodel ist Gesang ohne Text, bei dem man zwischen Kopf- und Bruststimme wechselt», erklärt er. Es sei «eine hochentwickelte vokale Ausdrucksform mit differenzierten Stilen und Techniken». Für ihn hat der Jodel auf jeden Fall eine spirituelle Dimension. «Ich habe ihn als Organist bewusst in den Kirchengesang eingeführt», sagt Studer, und erinnert sich daran, als 1983 erstmals eine Jodlermesse im Vatikan aufgeführt wurde. «Die Menschen waren überrascht, so etwas in der Kirche zu hören; sie hatten es nicht erwartet, und doch wirkte es sehr stimmig.» Viele bekämen Gänsehaut, wenn sie Jodel hörten. «Das passiert nur, wenn man innerlich berührt ist.»

Dennoch kennt er die Erfahrung, dass Jodel belächelt und nicht ganz ernst genommen wird. Auf die Frage, ob das mit Texten zusammenhängen könnte, welche die Heimat und das Sennenleben verherrlichen, antwortet er mit einer Gegenfrage: «Sind die Psalmtexte denn besser?» Zwar gebe es diese etwas kitschigen Texte, «aber ebenso auch

zeitgemässe, die sich mit ernsthaften Themen befassen». Etwa damit, dass die Zeiten sich ändern müssten oder dass auch krumme Holzscheite warm geben könnten. Mit dem feministischen Jodelchor «Echo vom Eierstock», der traditionelle Rollenbilder im Jodellied aufbrechen will, hat er keine Mühe, solange dafür neue Texte verfasst werden. Denn bestehende Texte stammten aus einer Zeit, in der diese Geschlechterrollen auch so gelebt worden seien.

Nachwuchsförderung

Dass Jodel neu zum Unesco-Weltkulturerbe gehört, ist auch Studers Verdienst. «Ich war dabei, als das Entlebuch zur «Unesco Biosphäre» wurde mit dem Ziel, das Image der Region zu fördern.» So setzte er sich nun zusammen mit anderen Fachleuten für die Bewerbung des Jodels als immaterielles Weltkulturerbe ein.

Von der Aufnahme erhofft er sich denn auch mehr Anerkennung für diese Gesangskunst. «Ich freue mich sehr über das Diplom, aber es ist mit Verpflichtungen verbunden, die wir nun umsetzen müssen.» So soll der Jodel etwa vermehrt im schulischen Musikunterricht Einzug finden, ausserdem soll ein Verzeichnis mit Jodelliedern erstellt werden, die für Kinder und Jugendliche singbar sind. Solche Massnahmen könnten den Jodel langfristig auch bei jüngeren Generationen als Kulturgut erhalten.

Sylvia Stam

Unesco-Weltkulturerbe

Im Dezember hat die Unesco das Jodeln in das immaterielle Weltkulturerbe aufgenommen. Dieses umfasst lebendige Traditionen wie mündliche Ausdrucksformen, darstellende Künste, Rituale und Feste, Praktiken im Umgang mit der Natur oder Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken. Das Bundesamt für Kultur hat die Kandidatur unter Einbezug von Jodel-Expert:innen und Fachorganisationen koordiniert. Die Ernennung ist in einem Diplom festgehalten. Um dieses zu behalten, müssen Massnahmen wie Nachwuchsförderung und Digitalisierung umgesetzt werden. Die Unesco überprüft dies regelmässig.

«Die Langsamkeit ermöglicht Tiefgang»

Auf Seelsorge.net erhalten Menschen in allen Lebenslagen Beratung, anonym und kostenlos. Das kirchliche Angebot ist gefragt. Auch, weil das Internet hier wider Erwarten mit Langsamkeit punkten kann.

Das Netz ist schnell. Eigentlich. Aber in der Beratung und Begleitung lässt es den Beteiligten auch Zeit. «Die Langsamkeit des geschriebenen Hin und Her ermöglicht Tiefgang», sagt Maria Weibel. Auf schriftlichem Weg werde so «wirkliche Begegnung möglich». Weibel, Paartherapeutin und Theologin, spricht aus Erfahrung. Sie ist seit 2008 Seelsorgerin auf Seelsorge.net, arbeitete lange in der Organisation mit und begleitete neue Seelsorger:innen.

Einer von diesen war vor einigen Jahren Eugen Koller. Der Theologe war Pfarreiblattredaktor, Gefängnis- und Psychiatrieseelsorger und ist seit seiner Pensionierung 2023 immer noch Spitalseelsorger. Für Koller ist Seelsorge.net «Gespräch in schriftlicher Form, getragen von einer christlichen Grundhaltung». Wichtig sei die Anonymität: Weder erfahren die Seelsorgenden den Namen der Anfragenden noch diese, wer sie begleitet. Ein direkter Kontakt über Mail oder Telefon ist nicht möglich. «Das schafft ein Vertrauen, in dem vieles möglich wird», stellt Koller fest.

«Immer echte Menschen»

Wer sich an Seelsorge.net wendet, legt ein Login an und beschreibt seine Situation. Innert 48 Stunden nach der Erstanfrage erhält man die Antwort einer Seelsorgerin oder eines Seelsorgers. Der Austausch erfolgt dann über eine Online-Plattform, auf der beide Seiten nicht mit ihrem richtigen Namen aufscheinen.

«Wir sind kein Chat, in dem man umgehend eine Antwort erhält», sagt Pascal M. Gregor. «Und auch kein Chatbot. Es sind immer echte Menschen auf unse-

rer Seite.» Gregor, Geschäftsleiter von Seelsorge.net mit einem 40-Prozent-Pensum, sagt, das Angebot sei mit rund 120 Neuanfragen pro Monat ausgelastet. Die rund 30 Seelsorgenden verfassten in dieser Zeitspanne gegen 500 Mails.

Auch über längere Zeit

Was unterscheidet Seelsorge.net von Telefon 143, der «Dargebotenen Hand»? Diese sei «für den Notfall da, sofort und zu jeder Zeit», erklärt Gregor. Er vergleicht Telefon 143 mit der Ambulanz, Seelsorge.net mit dem Spital oder der Reha. Weibel bestätigt ihn: «Bei uns

sind Fachleute bereit, immer für dieselbe Person da zu sein. Und das immer wieder.» Sie begleite manchmal jemanden über eine längere Zeit.

«Die Unsicherheiten zeigen sich heute stärker.»

Maria Weibel, Seelsorgerin auf Seelsorge.net

Die anfragende Person könne jederzeit den Gesprächsverlauf einsehen und reflektieren. «Sie erfährt dabei, dass ihr Wort zählt und sie ernst genommen wird.» Auf der anderen Seite schätzen die Seelsorgenden diesen Prozess: «Ich kann mir Zeit für eine Antwort nehmen», sagt Koller.

Die Hauptthemen sind laut Gregor «seit Jahren unverändert»: Beziehung und Partnerschaft, Sexualität, Heranwachsen, Depressionen, Suizidgedanken, Einsamkeit. Weibel, die auf lange Jahre bei Seelsorge.net zurückblicken kann, sagt, die Unsicherheiten zeigten sich heute stärker. «Menschen stossen oft an Grenzen, fühlen sich desorientierter, suchen Halt und Unterstützung.» Die Themen seien komplexer geworden.



Bild: Adobe Stock

Zunehmend junge Menschen

Über die Anfragenden gibt es keine Statistik, weil keine Daten erfasst werden, um die Anonymität zu gewährleisten. Die Seelsorgenden können nur aufgrund der Problembeschreibung Annahmen über die Klient:innen treffen. Die meisten Anfragenden seien wohl zwischen 35 und 45 Jahre alt, sagt Geschäftsführer Gregor, zunehmend seien es aber auch Jugendliche ab 14 Jahren.

Manche schrieben bei der ersten Kontaktaufnahme nur wenige Sätze, andere sogleich über ihr halbes Leben, stellt Koller fest. Wichtig sei, dass die Seelsorgenden nur nachfragten, nicht interpretierten und ihre eigene Vorstellung in die Antwort einbrächten.

Für Weibel zeigt sich die christliche Grundhaltung der Seelsorgenden darin, wie sie den Menschen sehen, ihn annehmen und ihm seinen Grundwert anerkennen. «Wir haben keinen Verkündigungsauftrag», betont sie, «und wir sind für alle Menschen offen».

Dominik Thali

Luzern erhöht Beitrag

Seelsorge.net ist ein Online-Lebenshilfe-Angebot, offen für alle Menschen. Im Unterschied zu nichtkirchlichen Beratungsangeboten sind die Seelsorger:innen von Seelsorge.net in der reformierten oder katholischen Kirche beheimatet und bauen ihre Beratung auf einer christlichen Werthaltung auf. Die Anfragenden und Seelsorgenden bleiben anonym. Seelsorge.net, 1995 als E-Mail-Seelsorge entstanden, wird von katholischen und reformierten Kirchen in der Schweiz getragen und hat eine Geschäftsstelle in Zürich. Das jährliche Budget beläuft sich auf rund 220 000 Franken. Weil die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) Seelsorge.net ab 2027 nicht mehr mitfinanziert, erhöht unter anderem die Katholische Kirche im Kanton Luzern ihren bisherigen Beitrag. Sie verdoppelt ihn ab dem nächsten Jahr von 5000 Franken auf 10 000 Franken. *do*

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental, Hubelstrasse 18, 6234 Triengen

Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Dominik Thali

*«Katzen erreichen mühelos, was uns
Menschen versagt bleibt: durchs Leben
gehen, ohne Lärm zu machen.»*

Ernest Hemingway (1899–1961), US-amerikanischer Schriftsteller
